

## Aus der Arbeit des Gemeinderates Stellungnahme der CDU-Fraktion Remchingen zum Haushaltsplan 2019/2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!  
Sehr geehrte Mitglieder der Verwaltung!  
Sehr geehrte Einwohner von  
Remchingen!



Dieter Walch

Im vierten Jahr der Doppik stellen wir zum ersten Male einen **Doppelhaushalt 2019/2020** auf. Dieser Haushalt trifft auf eine sich etwas eintrübende konjunkturelle Entwicklung. Die welt- und europapolitische Lage bestimmt auch direkt oder indirekt die Entwicklung in Remchingen. Die Bundesregierung hat ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum für 2019 von 2,3% des Bruttoinlandsproduktes auf 1,8% gesenkt. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Abschwächung des außenwirtschaftlichen Umfelds wie z.B. der Zollstreit zwischen den USA und China.

Die Gewerbesteuer verzeichnet 2018 einen Rückgang um 1,0 Mill. €, wir erwarten, dass dies keine andauernde Entwicklung bedeutet. Für 2019 und 2020 bleibt der ursprüngliche Ansatz von jeweils 5,0 Mio. €. Die Senkung der Gewerbesteuerumlage (Finanzierung der Deutschen Einheit) bringt uns allerdings ca. 500.000. € weniger Ausgaben. Ebenfalls erfreulich ist die Steigerung des Anteils aus der Einkommensteuer auf 7,8 Mio. € bzw. 8,25 Mio. €. Die Kreisumlage für 2019 bleibt vom Hebesatz mit 27,15 gleich, aber durch die gestiegene Steuerkraft der Gemeinden steigt die Kreisumlage für den Enzkreis auf 72,7 Mio. €.

### Investitionen

Remchingen ist eine Gemeinde die in jedem Haushaltsjahr enorm investiert. Andere Gemeinden sammeln über Jahre hohe Rücklagen an, wir investieren das Geld für unsere Einwohner in Remchingen und zu einem guten Teil für unser ganzes Umland z.B. Freibad und Kulturhalle. So sind im Finanzhaushalt Investitionen von 6.350.000.- € in 2019 und 8.450.000.- € in 2020 vorgesehen. Das ist ein überaus ambitioniertes Investitionsprogramm, das nur umgesetzt werden kann, wenn die Einnahmesituation auf dem heutigen hohen Niveau bleibt, also kein konjunktureller Einbruch passiert.

### Rathaus

Für das **neue Rathaus** sind in 2019 noch 800.000.-€ eingestellt. Wir gehen davon aus, dass wir einigermaßen im Kostenrahmen bleiben. Die weitere **Digitalisierung unserer Schulen** ist ein wichtiges Thema. Dass die digitale Welt die Schule verändert, ist vielen Lehrern und Schulleitern klar. Oft fehlt es aber auch an der notwendigen Infrastruktur. Deshalb begrüßen wir ausdrücklich den Ansatz im HH-Plan für die weitere Digitalisierung der Schulen.

Die **Digitalisierung auch der gesamten Verwaltung** bleibt eine große Aufgabe. Vielleicht können wir mit dem neuen Rathaus, dem neuen Gemeinderat, auch erste Schritte zur Digitalisierung für den Gemeinderat, einführen.

### Kindergärten

Im Bereich Kindergärten ist die Erweiterung des Kindergartens Mosaik in Singen im Gange. Zehn weitere Kiga-Plätze werden dadurch geschaffen. Ab März 2019 soll der Naturkindergarten in Wilferdingen starten. Die notwendigen Personalentscheidungen sind getroffen. Jetzt muss von den Mitarbeiterinnen das Konzept entwickelt werden. Im Wald werden alle Sinne geschult und eine ganzheitliche Wahrnehmung sowie das soziale Miteinander gestärkt. Wir begrüßen dieses Vorhaben des **Naturkindergartens** ausdrücklich. Trotzdem müssen wir mittelfristig weitere Kindergartenplätze schaffen und werden um einen Kindergartenneubau nicht herumkommen. Für die Erweiterung und Ausstattung unserer Kindergärten sind im Doppelhaushalt zusammen 530.000.- € eingestellt. Das ist gut investiertes Geld für die Zukunft unserer Kinder.

### Betreuungssituation an der Grundschule Wilferdingen

Mit 109 betreuten Kindern in der Tagesbetreuung (mit steigender Tendenz) ist die räumliche Situation an der Grundschule in Wilferdingen absolut an ihren räumlichen Grenzen angelangt. Hier müssen wir grundlegende Abhilfe in den nächsten Jahren schaffen.

Eines unserer größeren Vorhaben ist die **Erweiterung des Altenpflegeheims**. Grund ist die gesetzlich geforderte Umstellung auf Einzelzimmer. Die Gesamtmaßnahme ist mit 4,0 Mio. € veranschlagt, für das Jahr 2020 sind 2,5 Mio. in den HH eingestellt. In diesem Zuge wird auch der Bestand, wo notwendig, ertüchtigt. Diese Baumaßnahme wird unser Altenpflegeheim auch für die Zukunft fit machen. Natürlich muss das Altenpflegeheim auch **eine eigene Tagespflege** haben. Die durch den Verein „Diakonische Altenhilfe“ ohne anerkannten Rechtsgrund seit 2014 einbehaltene Miete, inzwischen über 850.000.- € bleibt auf der Tagesordnung. Wenn die Gemeinde die Erweiterung des Altenpflegeheims im Umfang von 4,0 Mio. finanzieren soll, ist sie auf diesen Betrag unbedingt angewiesen. Dieses Geld wurde im Haus erwirtschaftet und steht deshalb dem Haus und den Bewohnern zu und ist zur Finanzierung eingeplant.



Freibad

Die zweite große Maßnahme ist die grundlegende Sanierung unseres Freibades. Die uns vorgelegte Kostenschätzung über 3,655 Mio. € übertrifft unsere Erwartungen erheblich. Deshalb hat der Gemeinderat auch Streichungen in der Ausstattung vorgenommen. Wir sind gespannt auf die Ausschreibungsergebnisse. Insgesamt ist unser Freibad natürlich eine Erfolgsgeschichte. Im vergangenen Sommer besuchten rd. 188.000 Besucher unser Bad. Darunter sind aber nur ein Viertel Remchinger Einwohner. Trotz der hohen Besucherzahl und höherer Einnahmen, bleibt die Sanierung eine große finanzielle Herausforderung.

### Brücken

Für Brückensanierung sind 500.000.-€ eingestellt. Im Zuge der Flurneuerung wird die Brücke im Wiesental in Nöttingen saniert. Die Brückensanierung in Singen erfordert einen wesentlichen höheren finanziellen Aufwand, da uns der Zuschuss vom Regierungspräsidium nicht gewährt wurde. Die alte Singener Brücke von 1741 ist es aber wert als Denkmal saniert zu werden.

### Friedhöfe

Für den Friedhof Nöttingen sind das gärtnergepflegte Grabfeld sowie die Sanierung der Wege anzugehen. Die Mittel sind in den beiden Haushaltsjahren dafür eingestellt.

Der neue Friedhof in Wilferdingen ist fast voll belegt. Spätestens 2021 muss der alte Friedhof wieder in Anspruch genommen werden. Dazu ist die Genossenschaft badischer Friedhofsgärtner mit einer Neuplanung beauftragt. Wir erwarten, dass die Planung rechtzeitig fertig wird, damit die Maßnahme entsprechend umgesetzt werden kann. Die Friedhofsgebühren müssen überarbeitet werden, besonders die Gebühren für Rasengräber müssen angepasst werden, damit diese in einem gepflegten Zustand gehalten werden können.

Die **Skateranlage** ist jetzt für 2020 mit 140.000. im HH-Plan vorgesehen. Wir hatten sie ja bereits im letzten Haushalt veranschlagt. Die Planung dafür muss jetzt auch zügig angegangen werden. Hier können „fachkundige“ Kinder auch wieder an der Gestaltung beteiligt werden.

Noch immer hoffen wir, dass das **Brodbeck-Gelände** einer Wohnbebauung zugeführt wird. Wir als Gemeinde haben zwar alle Voraussetzungen für eine Bebauung geschaffen, aber von Eigentümerseite tut sich bisher wenig, zumindest ist uns nichts bekannt. Mittelfristig müssen wir wohl nach Alternativen suchen, damit das „ortsbildprägende“ Gelände am Ortseingang von Singen einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden kann.

### **Bahnhof**

Abschließbare Fahrradabstellboxen werden jetzt installiert. Vielleicht kann man statt der bisher 8 Boxen noch weitere einrichten, zumal das Land die Kosten der Boxen nahezu voll bezuschusst. Die Planungen für die barrierefreien Bahnhofsumgestaltungen sind bei der Bahn eingereicht. Für die kleinere Lösung hoffen wir auf einen Zuschuss des Landes.

Die **Neufassung des Flächennutzungsplanes** wird wohl eine der ersten großen Aufgaben des neuen Gemeinderats. Die Erschließung für Gewerbeflächen wird im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes zu diskutieren sein.

Im Bereich **Sozialwohnungen** sind wir mit ca. 200 Wohnungen eigentlich gut aufgestellt. Trotzdem müssen wir angesichts der akuten Wohnungsnot in Remchingen zuerst neue Wohngebiete erschließen, damit privat gebaut werden kann. Die innerörtliche Erschließung muss Vorrang haben.

Ob Sozialwohnungen bundesweit wirklich helfen die Wohnungsnot zu beseitigen, ist sehr umstritten. Trotzdem sollten wir das Förderprogramm des Bundes nutzen. Geeignete Bauplätze wurden ja bereits im Gemeinderat diskutiert.

### **Ortsteilverbindungsstraße**

Die **Petition** gegen die Zuschusszusage des Landes läuft noch immer. Inzwischen ist es einfach nicht mehr zu erklären, wenn eine durchschnittliche Bearbeitungsdauer einer Petition 3-4 Monate beträgt und im Remchinger Fall 1 ½ Jahre ohne Entscheidung ins Land gehen. Es ist absolut unerträglich. Immer mehr Bürger, besonders aus Nöttingen, fragen uns mit Recht, an was oder wem das liegt? Wir stellen natürlich nicht das Petitionsrecht in Frage, dies ist ein wichtiger Baustein unseres demokratischen Systems. Aber die sehr lange Bearbeitungsdauer ist völlig unerklärlich, hier werden wir uns um Aufklärung bemühen.

Die Planung für die Umgestaltung der **Karlsbader Str.** muss weiter vorangetrieben werden.

### **Flüchtlinge**

In Remchingen leben derzeit 152 Flüchtlinge aus 11 Nationen. Unser Aufnahmesoll aus Sicht des Enzkreises haben wir damit aber noch nicht erfüllt. Zur Zeit kommen aber nur wenige Flüchtlinge in den Enzkreis und damit auch nur vereinzelt in die Gemeinden.

Im Fokus der Gemeinde steht das Bemühen, geeigneten Wohnraum zu finden. Das Netzwerk Asyl versucht zu jeder Familie/Person einen Kontakt aufzubauen, um dieser das Einleben in Remchingen zu erleichtern. Es ist schon eine große Herausforderung denen, die eine Bleibeperspektive haben, die Wege für eine gesellschaftliche Integration zu ebnen.

Die Sprache ist nach wie vor der Schlüssel zur Integration. So bietet das Netzwerk weiter ergänzende Hausaufgabenbetreuung an Remchinger Schulen, Wohnungsvermittlung, Hilfe bei Ausbildungsplätzen, Arbeitsplatzsuche und ab und zu Treffs und kleine Feste an. Wir freuen uns dass das Bauvorhaben Meilwiesen im Sommer 2019 fertiggestellt wird. Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen und

hauptamtlichen Mitarbeitern, die sich dieser großen Aufgabe der Integration von Flüchtlingen stellen.

Die weitere Entwicklung dieser Integrationsbemühungen muss man im Auge behalten. Gegebenenfalls ist zu prüfen, ob nicht eine durch das Land geförderte 50% Stelle eines Integrationsbeauftragten einzurichten ist.

### **Streubstinitiative**

Im Mitteilungsblatt hat Edgar Kunzmann (SPD) vor einigen Wochen das Thema „Apfelsaft ehrenamtlich“ pressen, angesprochen. Wir unterstützen dies sehr. Bevor man Äpfel pressen kann muss man sich aber um die Streuobstwiesen als Hauptstandort für unsere Apfelbäume kümmern.

Streuobstwiesen sind vom Menschen geschaffene Kulturlandschaften, die seit Jahrhunderten unser Landschaftsbild prägen. Sie gelten nach wie vor in ihrem Bestand als stark gefährdet.

Wie können wir die Streuobstwiesen erhalten?

Deshalb regen wir einen **runden Tisch „Streuobstwiesen /Apfelsaft,** unter Einbeziehung der Landwirte, der Obst-und Gartenbauvereine, Enzkreis und der Gemeinde Remchingen an.

### **Kinderfreundliche Kommune**

Die Beteiligung von Kindern an der Gestaltung der Spielfläche an der neuen Ortsmitte war ein toller Erfolg. Vor wenigen Wochen fand ein Workshop für Kinderrechte in der Verwaltung statt. Wir sind auf einem guten Weg.

### **30-er Zonen in Remchingen**

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat der Gemeinderat beschlossen, die 30-er Zonen besser zu kennzeichnen. Dies fand bei der Einwohnerschaft ein sehr positives Echo. Eine 30-er Zone soll die Lebensqualität der Anwohner steigern z.B. durch Lärminderung und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gewährleisten. Wir werden daran weiter arbeiten, das Bewusstsein für das entsprechende Fahrverhalten in den 30-er Zonen zu steigern.

Wir bitten die Verwaltung, die Kennzeichnung Schritt für Schritt zu verbessern. Wir gehen davon aus, dass die finanziellen Mittel im Haushalt bereitstehen.

### **Bürgerbus**

Inzwischen ist der Verein Bürgerbus Remchingen gegründet und der Antrag auf Zuschuss durch das Land bei der Landeskreditbank gestellt. In unserem Lärmaktionsplan ist die Förderung verschiedener Mobilitätskonzepte wie z.B. Förderung des ÖPNV, also auch der Bürgerbus, als Möglichkeit genannt den Kfz-Verkehr zu reduzieren und damit zur Lärminderung beizutragen.

### **Radwegekonzept**

Wir sollten unser Radwegekonzept weiterverfolgen. Die finanziellen Mittel sind im Haushalt ja eingestellt.

### **Vereinsförderung**

Hier unterstützen wir den Antrag, die **Vereinsförderrichtlinien** zu überarbeiten. Wir werden trotzdem klar Vorbild für die Vereinsförderung in der Region bleiben. Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Vereinen.

Große Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in Remchingen werden von diesen gestaltet und vor allem durch die ehrenamtliche Mitarbeit vieler Mitglieder erst ermöglicht.

Ein besonderer Dank gilt unserer **Feuerwehr dem DRK und DLRG** für ihre wichtigen Dienste für unsere Gemeinde.

Die **Remchinger Ferienspiele** sind ein wichtiger Höhepunkt für viele Kinder in unserer Gemeinde. Allen beteiligten Vereinen, Firmen und Parteien einen herzlichen Dank für ihr Engagement.

Wir danken auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

**Diakoniestation** und des **Altenpflegeheims** für ihren großen Einsatz für unser Gemeinwesen.

Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im **Römermuseum** danken wir sehr. Ein Museum mit so hoher Besucherzahl ehrenamtlich zu betreiben, ist keine Selbstverständlichkeit. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser Dank für dieses große Engagement. Übrigens haben wir den **gemeindlichen Zuschuss auf 15.000.-€** jährlich erhöht. Auch der Presse, Frau Mayer- Reichardt und Julian Zachmann wollen wir für ihre regelmäßige Berichterstattung sehr danken. Abschließend bleibt zu sagen, Remchingen steht insgesamt gut da, die Liquidität ist gut, jedoch sind die Aufwendungen erheblich gestiegen. Der Kämmerer mahnt uns jedes Jahr, künftig „die laufenden Kosten im Blick zu haben“. Sicherlich kommen da die Personalkosten in den Blick, die 2020 auf über 8,0 Mill. € steigen werden und damit 1/4 unseres Ertragshaushalts ausmachen.

Ihnen Herr Kunzmann für die Aufstellung des Haushalts und alle Beratung, sagen wir herzlichen Dank. In diesen Dank schließen wir auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die bei der Erstellung des Haushalts mitgewirkt haben. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Remchingen danken wir für die geleistete Arbeit. Den anderen Fraktionen danken wir für die gute und sachliche Zusammenarbeit und das offene, vertrauensvolle Miteinander im Gemeinderat. Ihnen Herr Bürgermeister danken wir sehr für die gute Kooperation und ihre transparente Informationspolitik.

Dem Doppelhaushalt 2019/2020, wie auch dem Wirtschaftsplan der Gemeindewerke und dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Altenpflegeheim, wird die CDU-Fraktion zustimmen.

Dieter Walch  
CDU-Fraktionssprecher

### Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Doppelhaushalt 2019/2020

Sehr geehrte Herr Prayon,  
sehr geehrte Damen und Herren!



Antje Hill

Das erste Mal verabschieden wir heute einen Haushalt für zwei Jahre. Wenn man die **Investitionen**, die Zukunftspläne und die Aufgabenstellung der Gemeinde in diesem Werk sieht, könnte man sagen: das würde mancher Gemeinde auch für einen Vierfach-Haushalt reichen. Man sieht, die Ziele sind ehrgeizig, aber erreichbar. Dennoch wird es einer akribischen und verantwortungsvollen gemeinsamen Arbeit aller Gremien bedürfen, dass die Finanzen auch in den nächsten Jahren in der Gemeinde Remchingen im Lot bleiben.

Lässt man Revue passieren, was in dem zu Ende gehenden Jahr 2018 alles in Remchingen erreicht oder zumindest gut wahrnehmbar auf die Schiene gesetzt wurde, kommt einem der Gedanke, dass das alles finanztechnisch und arbeitsmäßig auch schon gut in zwei Jahre gepasst hätte. So z.B. Hochwasserschutz, Brückensanierungen, Radwegeausbau, Neubau des Rathauses, Ausweitung der Kinderbetreuung, Umsetzung der Ansprüche einer kinderfreundlichen Kommune, Einrichtung der ersten hauptamtlichen Stelle bei der Remchinger Feuerwehr, provisorische Unterbringung des Rettungsdienstes des DRK in Remchingen im Standort der Feuerwehr Nord, die jedoch unseres Erachtens noch bessere bauliche Voraussetzungen der gemeinsamen Nutzung notwendig machen wird. Eine weitere wichtige Grundlage der künftigen Arbeit war die Diskussion und Verabschiedung des Lärmaktionsplanes. Diese Liste der erledigten oder angegangenen Aufgaben könnte sicher noch ohne Probleme erweitert werden.

Die meisten Investitionen sind für die Mitbürger gut sichtbar, aber der Hauptteil der Arbeit läuft hinter den Kulissen und daher haben wir heute einmal das Lob an die Verwaltung an vorderste Stelle gesetzt. Es sucht schon seinesgleichen, was in den einzelnen Ämtern, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tagtäglich geleistet wird. Wir im Gemeinderat beraten die für uns von der Verwaltung vorbereiteten Tagesordnungspunkte. Auch das bedeutet intensive Arbeit und persönlichen Einsatz für uns alle, aber mit der Entscheidung geben wir die Umsetzung an die **Verwaltung** weiter und dann geht es dort erst richtig los. Einen herzlichen Dank auch der Gemeindevollzugsbediensteten, die sicher nicht überall mit Freude empfangen wird, aber doch schon sichtbar für eine bessere Disziplin des ruhenden Verkehrs gesorgt hat. Wir freuen uns, dass unser Vorschlag so gut umgesetzt wird und wünschen ihr weiter viel Erfolg. Soviel Erfolg, dass eine Überprüfung der Notwendigkeit dieser Tätigkeit einmal zeigen wird, dass der ruhende Verkehr in Remchingen keiner Überwachung mehr bedarf.

Also noch einmal, heute an dieser Stelle, ganz herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Remchingen, egal an welchem Platz sie ihre Aufgaben erfüllen. Selbstverständlich schließen wir da alle dieses Jahr neu dazu gekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altenpflegeheims mit ein.

Zu diesen Feststellungen passt auch das heutige Einverständnis der SPD-Fraktion mit dem Anstieg der **Personalkosten** in den beiden Haushaltsjahren. Man kann nur mit einer ausreichenden Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern solche Leistungen erbringen. Das hat seinen Preis, den man unseres Erachtens als unverzichtbare Grundinvestition in eine motivierte und zukunftsorientierte Gemeindegearbeit sehen muss.

Wie schon angedeutet, lässt das Investitionsprogramm der nächsten Jahre nicht erkennen, dass die Gemeinde Remchingen die Hände in den Schoß legen will.



Der Bau des Rathauses steht vor der Fertigstellung. Hier sieht man ganz deutlich, dass die bedauernswerte, aber von Verwaltung und Gemeinderat nicht zu verantwortende Verzögerung des Starts der Maßnahme jetzt richtig zu Buche schlägt. Wir kommen leider doch noch in die Kostenspirale des Baubooms, was man bei den letzten beiden Vergaben im November gesehen hat. Trotzdem macht die Fertigstellung der neuen Zentrale der Bürgernähe und der Gemeindegearbeit Freude. Gespannt sind wir auf die Gestaltung der neuen Ortsmitte, auf den einmaligen Spielplatz und auf die neuen kulturellen Angebote, die hier möglich gemacht werden. Bald steht auch die Vermarktung der fremd genutzten Flächen des **Rathauses** an, was sicher eine spannende Geschichte wird. Wenn man heute die Mietpreise in Remchingen verfolgt, muss man wohl aufpassen, dass unsere gewerblichen Flächen am Ende nicht günstiger vermietet werden, als privater Wohnraum.

Leider war unsere Gemeinde, wie wir dieser Tage erfahren haben, nicht bei den glücklichen Kommunen in Deutschland, die in den Genuss des Gutscheines der EU über 15.000 Euro für einen kostenlosen drahtlosen

Internet-Hotspot gekommen sind. Eigentlich kein Wunder bei europaweit 13.000 Bewerbungen – davon 1.824 allein aus Deutschland. 200 deutsche Kommunen haben das Rennen gemacht und kommen in den Genuss des Zuschusses. Aber liebe Verwaltung, nicht aufgeben, vielleicht sind wir ja bei den nächsten Anläufen weiter vorne am Start und damit in der Reihe der glücklichen Bewerber.

In den kommenden Jahren werden in manchen Bereichen, wie z.B. dem **Bestattungswesen**, die Gebühren moderat angehoben werden müssen, da der Deckungsgrad der Kosten durch die erhobenen Gebühren weit unter der tolerierbaren Grenze liegt. Nachdem nun die Stadt Karlsruhe sogar einen Wald anpflanzt, um einen Friedwald anlegen zu können, ändert sich vielleicht ja auch in Remchingen die Sichtweise einer solchen Anlage, zumal bei uns der Wald schon steht.

Bei allen tollen Plänen dürfen wir die Pflichtaufgaben nicht vergessen. Die regelmäßige Erneuerung schadhafter **Straßenbeläge** wurde schon eine Weile nicht mehr durchgeführt. Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf und haben schon in der Haushaltsberatung um eine Information der anstehenden Arbeiten in absehbarer Zeit und die Weiterführung dieser Erneuerungen gebeten.

Die SPD-Fraktion hat die - wohl leider berechnete - Befürchtung, dass die Kostensteigerung bei dem Bauvorhaben des dritten Bauabschnitts der **Ortsteilverbindungsstraße** für Nöttingen durch Bauverzögerung noch viel drastischer als beim Rathausneubau werden wird. Es ist aber nicht nur aus diesem Grund völlig unverständlich, dass der Petitionsausschuss des Landtags weit mehr als ein Jahr benötigt, um eine solche wichtige Entscheidung zu treffen. Ganz deutlich sagt der Lärmaktionsplan hier, dass die Weiterführung der Ortsteilverbindungsstraße die wichtigste Maßnahme für eine Lärmreduzierung in Nöttingen, insbesondere für die Karlsbader Straße ist. Leider müssen wir sagen, dass man ja schon froh wäre, wenn die Petition überhaupt einmal bearbeitet werden würde, was wohl immer noch nicht der Fall sein soll. Die SPD-Fraktion bedauert diese Verzögerung im Hinblick auf die immer noch unzumutbare Lärmbelastung der Bewohner der **Karlsbader Straße**, die trotz der Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h noch besteht und die damit auch andauernde Blockade der **Ortsentwicklung** des Nöttinger Kernortes.

Doch bei allen Ärgernissen, kommt eine Phase spannender und sehr erfreulicher Projekte auf den nächsten Gemeinderat zu. Ein besonderer Höhepunkt wird der Umbau und die **Neugestaltung des Freibades** sein. Unbestritten ist unser Freibad einer der wichtigsten Anziehungspunkte für Jung und Alt in der Gemeinde. Das Sport- und Familienbad ist beliebt und wird als solches erhalten bleiben. Wie es so ist, man kommt in die Jahre! Auch Freibäder müssen sich dies sagen lassen. Technik und Anforderungen an Wasserqualität und Sicherheit sind einfach nach Jahrzehnten nicht mehr verantwortlich. Alles prima sagt die SPD-Fraktion, aber bitte auf dem Teppich bleiben. Wir hoffen, dass der auf Anregung unserer Fraktion gestellte Antrag auf Fördermittel aus dem Bundesprogramm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen für Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen Erfolg haben wird und die Gemeinde hier für die Investition, die weit über die Remchinger Grenze hinaus wirkt, einen Zuschuss aus Bundesmitteln erhalten wird.

Eine weitere Hausforderung ist der Erweiterungsbau und daran anschließend der Umbau und die Modernisierung des Bestands des **Altenpflegeheims**. Die Planung steckt in den letzten Zügen und wird nach dem zeitaufwendigen Genehmigungsverfahren wohl endgültig mit dem nächsten Doppelhaushalt verwirklicht werden. Wir sehen es kritisch, dass vom Gesetzgeber gefordert wird, ausschließlich Einzelzimmer anzubieten, aber diese jahrelange Diskussion in vielen Fachgremien stieß und stößt immer noch auf absolut taube Ohren in Stuttgart, also wird es wohl so werden. Schade, die Entscheidung für oder gegen ein Einzelzimmer durch die Bewohner, die Angehörigen oder das Pflegepersonal, das direkt mit den Betroffenen arbeitet und deren Ängste

und Bedürfnisse kennt, wäre mit Sicherheit die menschlichere Lösung. So ein kleines bisschen hoffen wir auf die Kreativität des Architekten, dass auch unser Haus eine Möglichkeit findet, in besonderen Fällen auch eine gemeinsame Unterbringung von Bewohnern zu ermöglichen.



Zurück zu den jüngeren Jahrgängen in Remchingen. Es muss in der Schullandschaft manches neu überdacht werden. Das Angebot einer **Ganztagschule** und Beseitigung der Engpässe bei der Unterbringung der Kernzeitbetreuung und vielleicht sogar die Digitalisierung unserer Schulen sind schon alleine eine Vollbeschäftigung für Verwaltung und Gemeinderat. Die Schullandschaft in Remchingen wird sich verändern, eine absolut interessante und zukunftsorientierte Aufgabe.

**Kitas und Kindergärten** wachsen leider nicht automatisch mit der Anzahl der Nachfrage, auch hier stehen einige Entscheidungen für Erweiterung oder Neubauten im Raum.

Die SPD-Fraktion freut sich heute besonders, dass eine unserer - nun auch schon Jahrzehnte alte - Forderungen in Erfüllung geht: der Waldkindergarten! Wir freuen uns insbesondere für die Kinder, die dort wieder lernen dürfen in und mit der Natur zu spielen.

Wir sprechen von vielen Projekten, die in Remchingen anstehen. Die meisten dieser Projekte sind mit Baumaßnahmen verbunden – doch stehen keine Flächen in der Gemeinde mehr zur Verfügung. Das bedeutet, dass die große Planungsarbeit der Fortschreibung des **Flächennutzungsplanes** in Remchingen keinen Aufschub mehr duldet. Wir brauchen dringend Flächen für die erfreulich große Nachfrage von interessanten Firmen, die gerne zu uns kommen wollen. Es muss im nächsten Haushaltsjahr die Erschließung eines neuen Gewerbegebietes konkret geplant werden. Das bedeutet für Remchingen vor allem Arbeitsplätze, aber auch Gewerbesteuerereinnahmen, was bei der Fülle der Aufgaben nicht das schlechteste ist.

Wir brauchen **Wohnraum für die jungen Familien**, die die vielfältigen Angebote in Remchingen gerne für ihre Familie wahrnehmen würden. Ja, wir brauchen bezahlbaren Wohnraum. Diese Forderung ist mit Sicherheit nicht erledigt in Remchingen. Das Argument, dass möglicherweise Wohnraum frei wird, durch Familien, die sich entschlossen haben zu bauen, zieht nicht so richtig, denn wenn uns eines gerade davon läuft, sind es auch die Grundstückspreise. Man kann es positiv ausdrücken: Remchingen ist einfach zu anziehend und der Markt reagiert. Aber es ist für viele junge Menschen schon ein Muss, in die Umgebung auszuweichen, weil es bei uns zu teuer wird. Diese Menschen fehlen uns z.B. in der Gemeinschaft der Vereine.

**Vereine** – man sieht an der heutigen Tagesordnung, die eine Zuschussanfrage für die gewaltige Anstrengung des Fußballvereins in Wilferdingen behandelt, dass unsere Vereine in der Weiterentwicklung und Erhaltung ihres Eigentums auch keinen Stillstand verantworten. Das bedeutet für uns, dass die Förderung erhalten bleiben muss, was sicher unumstritten ist.

Die SPD-Fraktion hat einen Antrag auf Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien gestellt. Auch diese Richtlinien sind in die Jahre gekommen und bedürfen einer Anpassung an die heutige Situation. In den Richtlinien wurden z.B. die Sportvereine und deren Bedürfnisse in den Vordergrund gestellt, aber es stellen heute viel mehr Institutionen und Vereine mit anderen Zielen Anträge. Wir betonen: Die SPD-Fraktion will keinem seine berechnete Unterstützung für die Vereinsarbeit kürzen oder streichen, aber es ist nach unserem Empfinden hilfreich, auch hier Leitlinien zu präzisieren und verlässlich abzubilden.

Eigentlich nicht mehr erwähnen möchten wir die Dauerbrenner: **Barrierefreiheit des Bahnhofs** und Ortseingangssituation Singen an der Dajasstraße. Gut, den Bahnhof geht die Gemeinde mittelfristig - auf eigene Kosten - an, was nicht befriedigend sein kann. Es muss weiter nach Wegen gesucht werden, dass sich da der Eigentümer des Geländes und des Bahnhofs, nämlich der Bund und die Bahn mit einbringen. Zu dem zweiten Thema wären wir mehr als froh, wenn hier Bewegung in die Entwicklung des Bebauungsplanes käme. Es ist einfach traurig, dass ein schöner Ortsteil wie Singen an dieser wichtigen Einfahrtsstrecke solchen Anblick bietet.

Auch wird es aus Sicht der SPD-Fraktion nun, nachdem der **Hochwasserschutz** in Nöttingen der Vollendung entgegen geht, Zeit den Hochwasserschutz für den Kämpfelbach zu prüfen und zu planen. Auch dies ein Thema, das nicht in ein paar Wochen über die Bühne geht und nicht jedes Jahr wird so trocken wie 2018.

Es gibt noch ganz viel, was man sagen, bzw. schreiben könnte, was so in Remchingen gut, weniger gut, verbesserungswürdig oder einfach spitzenmäßig ist – aber dann müssten wir unsere Stellungnahme zum dicken Buch binden lassen.

So bedanken wir uns bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen in unserer Gemeinde mit viel Engagement und Herzblut eingesetzt haben. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Engagement in einem unserer Vereine, im DRK, bei der Feuerwehr, dem Altenpflegeheim oder im Bereich der Integration der in unserer Gemeinde wohnenden Flüchtlingsfamilien eingebracht wird. Ohne ihre Hilfe wäre unsere Gesellschaft um vieles kälter und ärmer. Herzlichen Dank dafür.

Ebenso bedanken wir uns für die gute **Zusammenarbeit** mit den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. Auch wenn wir uns nicht immer ganz einig sind, haben wir das gleiche Ziel: das Wohl der Bürgerinnen und Bürger und das ist es wert weiter daran zu arbeiten. Weiter ist uns ganz wichtig die Fortführung der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit ihnen allen, die Sie Ämter der Gemeindeverwaltung leiten und das ganze Jahr über uns nicht nur hier am Tisch Rede und Antwort stehen. Herzlichen Dank für ihre Geduld. An dieser Stelle gratulieren wir dem neu gewählten **Personalrat** der Gemeinde und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Auch Ihnen, Herr Bürgermeister, an dieser Stelle ganz offiziell ein herzliches Dankeschön für die **vertrauensvolle Zusammenarbeit**. Auch wenn wir meinen, sie könnten das eine oder andere Mal etwas spürbar lauter reagieren, müssen wir neidlos zugestehen, dass sie mit ihrer immer ruhigen und freundlichen Art wohl doch den richtigen Weg einschlagen, um das Geschick unserer Gemeinde im Griff zu haben. Herzlichen Dank auch der Presse für die Berichterstattung über unsere Gemeinde, die sicher nicht immer ganz einfach ist.

**Die SPD-Fraktion stimmt dem Doppelhaushalt 2019/2020 zu. Dem Wirtschaftsplan 2018/2019 der Gemeindewerke Remchingen und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Altenpflegeheim Remchingen stimmt die SPD-Fraktion ebenfalls zu.**

Antje Hill  
SPD-Fraktionssprecherin

## Stellungnahme der FWV-Fraktion zum Haushalt 2019/2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Prayon, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrte Vertreter der Presse,



Theo Müller

ein mehr als ereignisreiches Jahr geht wiedermal zu Ende.

Mit der heutigen Haushaltsverabschiedung für die Jahre 2019/2020 entscheiden wir nicht nur über künftige Vorhaben in Remchingen, sondern wir entscheiden über Projekte, die unsere Gemeinde als wirtschaftlichen Standort für die Zukunft stärken werden.

Vorab gesagt, die finanzielle Situation unserer Gemeinde könnte man nach wie vor als gut bezeichnen. Doch gilt es immer wieder den Spagat zu schaffen zwischen wünschenswerten Projekten, notwendigen Projekten und letztendlich tatsächlich möglichen Projekten um die positive finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde zu erhalten. Diese sichert die Zukunft und ermöglicht uns die Weiterentwicklung unserer Gemeinde.



**Digitale Bildung** darf nicht elitär werden. Wir sehen es als Verpflichtung an, dass unseren Kindern in Remchingen der Weg in die Digitale Zukunft offen steht. Sie sollten an Digitalwerkstätten teilhaben können und frühzeitig lernen wie man programmiert, Roboter baut oder mit einem 3-D-Drucker experimentiert – unverzichtbares Wissen für die Zukunft. Dies ist ein mehr wie wünschenswertes Projekt bei dem der Nutzen eher als innovative Investition zu sehen ist. So erhalten wir der Gemeinde die Attraktivität ihrer Bildungseinrichtungen und dies passt unterm Strich auch zum Leitbild „Kinderfreundliche Kommune“.

Ob wir uns solchen Projekten annehmen können werden wir sehen. 31,0 Millionen Euro im Jahr 2019 und 32,42 Millionen Euro im Jahr 2020 ist ein beachtenswertes Volumen für die beiden kommenden Haushaltsjahre. 14,8 Millionen für notwendige Investitionen eine herausfordernde Aufgabe.

In bewährter Qualität wurde dem Gemeinderat von der Gemeindeverwaltung ein Haushalt zur Prüfung und Bewertung vorgelegt. Hierfür möchten wir unserem Kämmerer, Herrn Gerd Kunzmann und seinem Team sowie den Beteiligten aus den anderen Ämtern, die bei der Aufstellung des Haushaltes beteiligt waren unseren herzlichen Dank aussprechen.

Es ist unser aller Verpflichtung unserer Gemeindeverwaltung einen Haushalt zu genehmigen der sie in die Lage versetzt ihren Verwaltungsaufgaben nachzukommen, Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung unserer gemeindeeigenen Infrastruktur anzugehen und mit dem Blick in die Zukunft gerichtet auf neue Herausforderungen reagieren zu können. Wir müssen aber auch verhindern, dass wir als Gemeinde nur noch in der Lage sind Pflichtaufgaben zu erfüllen.

Es gilt die Attraktivität der Gemeinde zu erhalten, dazu gehören ein intaktes und agiles **Vereinsleben**, eine gut erhaltene und moderne Freizeit- und Sportstätteninfrastruktur, ein breites Angebot an kulturellen Angeboten und vieles mehr. Dies alles zu fördern bzw. zu unterstützen ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde, keine Pflichtaufgabe.

Ein umsichtiges und besonnenes Wirtschaften in den vergangenen Jahren ermöglichte uns in Remchingen über die Pflichtaufgaben hinaus zu agieren und zu gestalten – dies gilt es auch in Zukunft so beizubehalten.

Meine Damen und Herren, zu erwähnen, dass wir angesichts dieser großen Summen bei unserer Prüfung des Haushaltsentwurfes ein Augenmerk auf ein maßvolles Wirtschaften und auf sinnvolle Investitionen gelegt haben, ist uns an dieser Stelle wichtig.

Am Grundproblem der Kommunen, einer strukturellen Unterfinanzierung, hat sich nicht viel getan. Die kommunalen Aufgaben nehmen stetig zu, ein finanzieller Ausgleich vom Bund oder Land lässt leider meist lange auf sich warten oder findet nie statt.

Diese Unterfinanzierung hat zum Teil weitreichende Konsequenzen für die Kommunen und damit für ihre Bürgerinnen und Bürger, denn ohne die nötigen Mittel bleiben notwendige Investitionen in der Regel aus.

Ein solide Planung, eine konservative Einschätzung der Konjunktorentwicklung und den damit verbundenen Einnahmen und eine realistische Einschätzung zu machbaren Projekten hat uns in Remchingen die letzten Jahre geholfen dort zu stehen wo wir heute stehen. Wir haben schon einiges geschafft, haben aber auch noch einiges vor.

Die Schwerpunkte des vorliegenden Haushaltes sind nicht die **Gebühren und Steuern**. Diese sind seit vielen Jahren nicht nennenswert erhöht worden, wenn dann wurden verträgliche Anpassungen vorgenommen.

Die **Einkommen- und Gewerbesteuer** stellt eine der wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde Remchingen dar. Ein beachtliches Volumen das zeigt, welches Potential in unseren ortsansässigen Unternehmen steckt. Dieser Leistung zollen wir großen Respekt.

*„Bricht die Gewerbesteuer ein, muss überall gespart werden.“*

Die Gefahren einer möglichen Verschlechterung der Konjunktur dürfen wir genau aus diesem Grund in Remchingen nicht aus dem Auge verlieren.

Im Haushalt 2018 waren es über 7,0 Millionen, so gehen wir mit den Personalkosten in 2019 und 2020 an die Grenze von 8 Millionen Euro. Der überwiegende Teil dieser Mehrkosten sind jedoch für unsere Kinder und deren Betreuung. Das ist immer noch eine Steigerung der Personalkosten von ca. 15%, doch wir sind der Auffassung, dass dieses „zusätzliche Geld“ an der richtigen Stelle ausgegeben wird. An dieser Stelle eine Bemerkung - wir freuen uns auf den im März 2019 öffnenden Naturkindergarten.

Außerdem erweitern wir die KiTa Mosaik um eine U3-Gruppe und voraussichtlich im Jahr 2020 schaffen wir eine weitere U3 Gruppe in Wilferdingen. Dies kann aber nur der Anfang sein. Der gesellschaftliche Wandel bei der **Kleinkinderbetreuung** lässt sich nicht aufhalten. Das wollen wir aber auch nicht. Daher müssen wir mittelfristig sowohl im Kindergarten-, als auch im Grundschulbereich eine umfassende Lösung angehen.

Ein weiterer großer Brocken stellt die Sanierung des Hallenbades und des Freibades dar. Insgesamt sind hier über 4 Mio. Euro vorgesehen. Wobei insbesondere beim **Freibad** letztlich ein Großteil fürs Umland erfolgt.

Aber wir müssen auch an die Zukunft unserer Gemeinde denken. Remchingen ist einerseits eine sehr attraktive Wohngemeinde und andererseits auch ein gefragter Standort für Unternehmen. Diesen Herausforderungen müssen wir uns stellen und in den kommenden Jahren Lösungen finden.

Die vor Jahren beschlossenen **Vereinsförderrichtlinien** wurden auch in 2018 wie in den vergangenen Jahren von den Vereinen kräftig in Anspruch genommen. Mit den Zuschüssen der Gemeinde wurden viele Bauvorhaben der Vereine umgesetzt. Und das ist gut so. Dies sind die zuvor genannten freiwilligen Leistungen der Gemeinde welche helfen, die Attraktivität der Gemeinde durch ein intaktes und agiles Vereinsleben und eine gut erhaltene und moderne Freizeit- und Sportstätteninfrastruktur zu erhalten.

Dies ist nun auch ein guter Zeitpunkt all den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern in den verschiedensten Vereinen und Organisationen unseren herzlichsten Dank für Ihr Engagement auszusprechen.

Einige kurze Worte zum Wirtschaftsplan der Gemeindewerke 2019/2020 Der Schuldenstand von über 4,0 Millionen ist losgelöst betrachtet ein wenig erschreckend. In der Gesamtbetrachtung, die Investitionen den Erlösen und den Abschreibungen gegenübergestellt, ergibt sich für uns ein über die Jahre gesehen tragbares Konzept

Der **Eigenbetrieb Altenpflegeheim** 2019 und 2020

Beim Eigenbetrieb des Altenpflegeheimes gehen wir nach wie vor davon aus, dass wie vorgesehen ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird. Ein deutlicher Ertragsüberschuss würde uns auch zweifeln lassen ob die Aufgabenstellung richtig verstanden wurde, nämlich unseren pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürgern die bestmögliche Pflege und Betreuung zukommen zu lassen mit komplettem Einsatz des zur Verfügung stehenden Budgets. Wir erwarten hier keine Gewinne.

Die kommenden Monate werden für das Altenpflegeheim, deren Bewohner und das Pflegepersonal eine ganz besondere Herausforderung, denn wir wollen ja gemeinsam den Blick nach vorne gerichtet, die Weiterentwicklung – sprich den An- und Umbau des Altenpflegeheimes – angehen.

An dieser Stelle bietet es sich an einen Ausblick auf die mittelfristige Investitionsplanung zu werfen. Eine wichtige Maßnahme im Altenpflegeheim haben wir bereits erwähnt. Die noch im Haushalt 2018 genannten großen Projekte der Gemeinde müssen abgeschlossen werden aber auch neue wichtige bzw. notwendige Projekte sind für die kommenden Jahre vorzusehen. Hierzu zählt unter anderem die Ertüchtigung der Infrastruktur der **Freiwilligen Feuerwehr Remchingen Süd** aber auch bei anderen sozial engagierten Institutionen besteht immer noch Investitionsbedarf. Beim Hallenbad – und hier sollten wir uns vor Augen halten, dass dies in erster Linie ein **Schulschwimmbad** für unsere Kinder ist – werden weitere Sanierungsmaßnahmen kommen.

Diesen Maßnahmen stehen wir als Gemeinderäte der Freien Wählervereinigung Remchingen grundsätzlich offen gegenüber.

Unser Dank gilt an dieser Stelle Herrn Bürgermeister Prayon, den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die stets konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Eine generelle Bemerkung zum Schluss. Die Verabschiedung des Haushaltes 2019/2020 ist kein „Ja und Amen“ zu allen in den einzelnen Haushaltspositionen aufgeführt und geplanten Ausgaben. Ein verabschiedeter Haushalt macht eine Gemeindeverwaltung handlungsfähig und steckt die finanziellen Rahmen für die wünschenswerten Projekte und für die notwendigen Projekte ab. Welche

Projekte in welchem Umfang letztendlich möglich sind und zur Umsetzung kommen entscheiden wir als Gemeinderäte der FWV wenn die konkreten Anforderungen, Planung und Zahlen vorliegen und wir sicher sind, dass die optimale Lösung - funktionell und wirtschaftlich - gefunden wurde.

Den Haushalten 2019 und 2020 stimmt die Fraktion der Freien Wählervereinigung mit Hinweis auf die vorangegangene Bemerkung zu.

Theo Müller  
FWV -Fraktionssprecher

***Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung.***  
***(Dietrich Bonhoeffer)***

Liebe Ratskollegen, Sehr geehrter Herr Bürgermeister Prayon, Sehr geehrte Verwaltungsmitglieder und Anwesende,

Ich werde mich nach fast 30 aktiven Jahren als Gemeinderat und mittlerweile auch Fraktionsvorsitzender der Freien Wählervereinigung vom Ratstisch verabschieden und mein Amt zum Jahresende niederlegen. Für viele wird dieser Entschluss plötzlich kommen – für mich ist es dennoch eine gut überlegte Entscheidung – auch wenn sie mir ganz und gar nicht leichtgefallen ist. Die Entscheidung hat zwei Gründe - einen persönlichen und einen geschäftlichen... Beide verlangen ab sofort meine volle Aufmerksamkeit und mein uneingeschränktes Engagement.

Das bedingt leider, dass ich die Zeit für eine gewissenhafte Arbeit als Gemeinderat nicht mehr haben werde, weshalb ich meinen Platz im Gemeinderat zur Verfügung stelle. Zum einen aus Respekt vor dem Ehrenamt eines Gemeinderates und zum anderen um der wertvollen Arbeit dieses Gremiums keine Steine in den Weg zu legen. Vorher möchte ich es aber nicht missen, auf eine wirklich supertolle Zeit im Gemeinderat zurückzublicken. Mit 24 Jahren war ich nach der Wahl 1989 der jüngste Gemeinderat. Zwar war ich als Fußballtrainer beim FCA bekannt im Ort, trotzdem hätte ich nicht im Traum daran gedacht, dass ich es auf Anhieb schaffen würde – noch dazu als der Erste, der über die Liste der Freien Wählervereinigung den Einzug ins Gremium schaffte.

Umso mehr sah ich es im Folgenden als Ansporn und Verpflichtung, engagiert diesem Amt nachzukommen. Unsere Gemeinde hat viel zu bieten, was die Ratsarbeit umso spannender macht. Zu Beginn meiner Arbeit hat die Gemeinde das Pflegeheim eröffnet, wenig später die Kulturhalle. Ich stand schon immer hinter solchen Millionenprojekten, die gut und wichtig für die Gemeinde sind: so auch beim Gymnasium oder bei Ortsumfahrungen wie der Querspange in Singen. Das sind allesamt Projekte, die anfangs durchaus sehr umstritten waren, aber heute kaum mehr wegzudenken sind. Ebenso haben aktuell auch das Hochwasserbecken, die Nöttinger Ortsteilverbindungsstraße und der Rathausneubau meine volle Unterstützung. Und auch für Industriebetriebe und in Sachen Arbeitsplätzen leistet Remchingen schon Beachtliches.

Ein besonderes Anliegen war mir immer das rege Vereinsleben – so hatte ich die Chance den Partnerschaftsverein von Anfang an mitzuprägen und mich erfolgreich für die Sportvereine und Sportstätten einzusetzen. Es freut mich auch sehr, dass wir jetzt auch noch die Freibadsanierung angehen konnten.

Während man die enorm gestiegenen Personalkosten der Gemeinde kritisch im Auge behalten sollte, kann ich nur den Hut ziehen vor unserem Bürgermeister Herrn Prayon, der seine Sache wirklich toll macht und für immer mehr Transparenz sorgt. So haben sich die Anzahl nicht-öffentlich gefasster Beschlüsse bis dato deutlich reduziert. Die Sitzungen sind stets gut vorbereitet und verlaufen daher auch oft ruhig und

ohne Hinten-rum-Aktionen. Und immer mal wieder Kritik einstecken zu müssen gehört als Rathauschef einfach mit dazu.

Es gab Höhen und Tiefen im Gemeinderat, den ich zusammen mit Marianne Butz und Antje Hill nun schon am längsten begleiten darf – nur Kurt Ebel ist noch länger dabei. Auch im Gemeinderat gehören Diskussionen fest auf die Tagesordnung und das wünsche ich mir auch für die Zukunft, dass hier stets jeder kritisch seine Meinung vertreten darf – und die andere auch angehört wird.

Schließlich konnte ich in all diesen Jahren im Gemeinderat auch viel für mich persönlich dazulernen. Auch weiterhin möchte ich bei den FWV aktiv engagiert bleiben. Ob ich mich in Zukunft noch einmal zur Wahl stelle, halte ich mir offen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit im Rat bei meinen Fraktionskollegen, bei den anderen Fraktionen und bei der Verwaltung mit Bürgermeister Prayon bedanken, ebenso bei den Pressevertretern. Einen ganz besonders herzlichen Dank will ich auch an die Wähler richten: für ihr Vertrauen über sechs Wahlperioden hinweg. Ich wünsche Ihnen allen für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg!

Gerne möchte ich den Gemeinderat und die Verwaltungsvertreter dann noch im Januar zu einem gemeinsamen Essen einladen.

Theo Müller

### **Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum Haushalt 2019/2020**

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner Remchingens, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Angehörige der Verwaltung, sehr geehrter Herr Prayon.



Klaus Fingerhut

Wir haben heute eine Premiere. Erstmals steht hier ein Doppelhaushalt zur Verabschiedung an. Das bündelt unsere Zeit und Kraft und schont damit Ressourcen. Zugleich geht der Blick weiter als bisher in die Zukunft und wird nachhaltiger. Klingt nach Grünen Grundüberzeugungen.

Auch das wäre eine Premiere.

Doch zunächst dient die Haushaltsplanung einem wirtschaftlichen und sparsamen Umgang mit Geld. Und bei zwei Planjahren besteht die Herausforderung darin, Einnahmen und Ausgaben, Erträge und Aufwendungen vorausschauender als bisher zu planen und so das rechte Maß an Kreditemächtigung zu schätzen. Eine Verschuldung kommt nur in Betracht, wenn wir und die künftigen Generationen davon profitieren.

Die **Daten des Doppelhaushalts** sind tragfähig: Die Verwaltung hat die Erträge bei guter Konjunktur und weiterhin ordentlichen Prognosen mit rund 31 Mio. € für 2019 und rd. 32,4 Mio. € für 2020 vorsichtig geschätzt. Wir gehen davon aus, dass die beiden kommenden Haushaltsjahre weiter gute Einnahmen bringen. Insgesamt halten wir die Haushaltsplanung auch diesmal für solide.

Für 2019 ist im Kernhaushalt keine Kreditaufnahme vorgesehen, für 2020 jedoch 2,1 Mio. €. Wir erwarten, dass im Haushaltsvollzug 2020 sehr genau geprüft wird, ob es dieser **Kreditemächtigung** bedarf. Gegen Ende des nächsten Jahres sollten wir die Zeit nutzen, dies noch einmal mit den dann aktuellen Zahlen abzugleichen. Für die Gemeindewerke und das Altenpflegeheim ist gar keine Kreditaufnahme vorgesehen. Die **Gesamtverschuldung** bei Banken und Sparkassen

beträgt nach dieser Planung Ende 2020 ca. 8,3 Mio. €. Das sind 1,3 Mio. € mehr als für Ende dieses Jahres geplant war. Die darüber hinaus angesetzten jährlichen Kassenkreditemächtigungen von 4 Mio. € für den Kernhaushalt und von je 1 Mio. € für Gemeindewerke nahm die Verwaltung in den letzten Jahren nicht in Anspruch, sie ist ein Sicherheitspuffer. Wir gehen davon aus, dass das auch für das Altenpflegeheim gilt. Daher scheint uns die **Liquidität** zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Den Kassenbestand zeigt uns der Vorbericht des Haushalts auf den 31.12.2017. Die Signale aus der Kämmerei für das Jahresende sind positiv, dann werden es wohl rund 12 Mio. € sein. Der Vorbericht sollte hier eine Hochrechnung auf das doch sehr nahe Jahresende enthalten. Sonst plausibilisieren wir die Planung für das zweite Doppelhaushaltsjahr mit Werten, die drei Jahre alt sind.

Rathausneubau und andere Investitionsvorhaben werden in den Jahren ab 2020 eine Neuverschuldung mit sich bringen. Wir bitten daher darum, in den Vergabeunterlagen für die Gemeinderatssitzungen weiterhin den Stand der Budgetinanspruchnahme mitzuteilen.

Und jenseits des Geldes? Was ist dort der Maßstab guter Gemeindearbeit? Es sind unsere Ressourcen und die **Generationengerechtigkeit**.

Dazu gehört, dass es bei konstanter Bevölkerung im Grunde keinen zusätzlichen **Flächenverbrauch** mehr geben darf. Unsere **Einwohnerzahl** ist seit langem nahezu stabil und wird das laut Statistischem Landesamt auch bleiben. Unsere Siedlungs- und Verkehrsfläche hingegen nahm seit 2000 um über 8% zu. Die Zahl der Wohngebäude wuchs um 13%, die der Wohnungen um fast 14%. Wir betrachten Neubaugebiete und Straßenplanungen daher weiterhin kritisch. Wir alle müssen nach Alternativen fragen. Das Schließen von Baulücken, das innerörtliche Nach-Verdichten der Bebauung, das Wiederbeleben der Ortskerne und die Beseitigung von Leerständen bieten viele Möglichkeiten. Diese Themen sind sehr aktuell. Hier gibt es Fördermittel des Landes, hier ist noch Raum für **sozialen Wohnungs- und anderen Mietwohnungsbau**. Auch im Jahr 2019 stellt das Land für den Wohnungsbau 250 Mio. € bereit – man muss nur zugreifen. Die Mietpreisbremse hingegen ist ein Flop. Ein Gericht nach dem anderen verwirft sie und den Mietspiegel, den sie voraussetzt, gibt es in Remchingen nicht. Der Mietspiegel wurde bei uns auch trotz einer speziellen Landesförderung nicht angegangen. Man muss sich ohnehin fragen, weshalb Remchingen mit Großstädten und großen Universitätsstädten gleichgestellt wurde.

Die Zahl der Kinder, die **Kinderkrippenplätze und Kindergartenplätze** beanspruchen, nimmt zu. Die Gemeinde hat diese Entwicklung im Blick. Sie kümmert sich um die steinernen Rahmenbedingungen wie Kindergärten und Schulen und widmet zugleich den weicheren Faktoren viel Aufmerksamkeit. Die **„kinderfreundliche Kommune“** bildet auch personell einen Schwerpunkt und bezieht alle Verwaltungsbereiche mit ein. Ein gutes Beispiel ist hier das Zusammenwirken von Bauamt, Schulen und Hauptamt bei der Spielflächengestaltung am neuen Rathausplatz. Ein Waldkindergarten kommt und ein weiterer Kindergarten wird folgen müssen. Die Kindergarten- und Krippenausbauplanung muss bis 2020 vorliegen, um Investitionszuschüsse von Bund und Land zu bekommen. Das setzt eine Bedarfsplanung voraus, bei der die Verwaltung sicher auf einem guten Weg ist.

Auch das Klima ist ein Generationen- und Nachhaltigkeitsthema, Baden-Württemberg wird vom **Klimawandel** besonders betroffen sein. „Im Sommer nehmen Hitzeperioden mit mehr als zwei Wochen ohne Niederschlag zu“ - sagten wir im letzten Jahr. In diesem Jahr wären wir froh gewesen, es wären nur etwas mehr als zwei Wochen gewesen. Vermehrte Starkregenereignisse, Dürre, die den Boden undurchlässig macht, und anhaltende Bodenversiegelungen führen zu mehr Überschwemmungen und Erosionen. Erwartet wird, dass Extremereignisse wie Hitzesommer und Starkregen künftig Normalfall

werden. Deshalb genügt es nicht, wenn sich nur unsere Forstbewirtschaftung darauf einstellt. Es genügt nicht, den Damm vor Nöttingen zu erhöhen. Das vor zwei Jahrzehnten beabsichtigte Hochwasserschutzniveau wurde in wenigen Jahren Makulatur; dies Becken kann nicht noch einmal erweitert werden. Eine **Bebauung des Bruchs** würde unserer Gemeinschaft daher auch an anderen Stellen Schaden zufügen. Am Pfinzlauf und am Kämpfelbach sind manche der vom Ingenieurbüro Wald und Corbe vor geraumer Zeit aufgezeigten Einzelmaßnahmen weiterhin anzugehen. Es ist nicht akzeptabel, dass die Anfang 2016 im Gemeinderat von drei Fraktionen gestellten Anträge bisher zu keiner konkreten Planung geführt haben und vorhandene **Retentionsflächen** am Kämpfelbach beim Sportplatzausbau aufgeschüttet wurden. Auch hier ist der Hochwasserschutz unter Berücksichtigung der absehbaren Entwicklungen zu planen und auszuführen – jetzt! Es war schlicht Glück, dass uns in diesem Jahr kein Starkregen getroffen hat.



Hochwasserschutzbauwerk Nöttingen

Singen hat streckenweise nicht einmal 20-jährlichen Hochwasserschutz. Eine Entwicklung des **Brodbeck-Geländes** muss daher die Frage beantworten, wie die Bestandsbebauung in Singen geschützt wird, wenn ihre natürliche Staufläche teils bebaut oder aufgeschüttet wird. Die Flussgebietsuntersuchung für den Kämpfelbach muss jetzt kommen. Auf Betreiben mehrerer Fraktionen wurden die Planungsmittel in den Haushalt aufgenommen und man kann nicht darauf warten, ob und wie sich das Regierungspräsidium anlässlich seiner Überlegung, das Singener Wehr abzubauen, entscheidet. Auch die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden muss ausgebaut werden. Ein **Hochwasserschutzverband** für Pfinz und Kämpfelbach ist weiterhin überfällig. Diese Forderung wird auch in Königsbach-Stein Gegenstand des Kommunalwahlkampfes werden.

Ein Nachhaltigkeitsthema sind auch die Ausgleichsmaßnahmen. Wenn das öffentliche Wohl schon Flächen, Biotope und Naturräume in Anspruch nimmt, bzw. überbaut und vernichtet, müssen die dafür geschaffenen Ausgleichsmaßnahmen auch über die Jahre hinweg gepflegt und erhalten werden. Dies verlangt mehr Aufmerksamkeit und gerade in solch trockenen Sommern müssen die Ausgleichspflanzungen aktiv geschützt und erhalten werden.

Außerordentlich zu begrüßen ist die geplante Sanierung des **Freibads**, dessen Schwimmbecken für einige Mio. € saniert wird. Wie die Befragung der Badegäste in diesem Jahr zeigte, wird unser Freibad zu fast  $\frac{3}{4}$  von auswärtigen Besuchern genutzt. Diese nutzen dann auch andere Infrastruktureinrichtungen bei uns: Die Parkplätze und hoffentlich auch den Bahnhof. Diese Infrastruktur mit überörtlicher Bedeutung sollte auch überörtlich mitfinanziert werden. Eine „Kreisumlage“ sollte unserem Schwimmbad zu Gute kommen.

Die Gestaltung des **Rathausplatzes** und auch des **Umfeldes** ist von herausragender Bedeutung. Hier muss eine einladende

Aufenthaltsqualität geschaffen werden und ein zentraler Treffpunkt entstehen. Dafür sind insgesamt 1,1 Mio. € vorgesehen. Der Platz sollte gut vom Lärm der B 10 abgeschirmt sein und viel **Grün und natürlichen Schatten** bieten – große, Schatten spendende Bäume wünschten wir uns vor einem Jahr. Jetzt werden es größere Kübelpflanzen. Neben an sollte ein **Pfnzauenpark** von schattigen Wegen, von Beeten, Büschen und Hecken geprägt sein. Er sollte für Senioren, aber auch alle anderen Remchinger attraktiv sein und den dm-Markt weiträumig umfassen. Der 2016 im Jugendforum der Gemeinde prämierte Vorschlag der Bergschüler sollte umgesetzt werden.

Bei Brunnen, Spielmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten für den Rathausplatz wird es wohl bleiben. Die Spielfläche für die Kinder am Rande des Platzes wird ein richtiger, ein vorbildlicher Anziehungspunkt. Geplant und entworfen von Remchinger Kindern für Remchinger Kinder mit tatkräftiger und sehr engagierter Unterstützung von LehrerInnen und Verwaltung.

Für die alten **Rathäuser** in Wilferdingen und Singen fehlt noch ein **Nutzungskonzept**. Wir sprechen uns dafür aus, den Singener Standort einschließlich des alten Schulhauses städtebaulich zu überdenken. Der Standort ist attraktiv und kann im Zusammenwirken mit den Geschäften der Marktstraße zur Stärkung des Orts- und Heimatgefühls beitragen.

Die Investitionsplanung rechnet für das **Altenpflegeheim** ab 2019 mit Erweiterungskosten von 3,2 Mio. €. Die Betriebsübernahme ist für BewohnerInnen und ArbeitnehmerInnen erfreulich gut verlaufen. Bürgermeister und Verwaltung haben sich sehr viel Mühe gegeben, dies zu erreichen und die guten Bedingungen für Heimbewohner und Beschäftigte fortführen zu können. Allerdings stellt die Höhe der weiterhin ausstehenden Pachtzahlungen einen Risikofaktor für den Gemeindehaushalt dar.

Für die barrierefreie **Bahnhofssanierung** sind perspektivisch 4,6 Mio. € und eine Landesförderung vorgesehen. Dabei muss das Sicherheitsbedürfnis vieler Nutzer des Fußgängertunnels berücksichtigt und bspw. einen Telefonnetzzugang geschaffen werden. Einer Videoüberwachung an dieser Stelle würden wir uns nicht verschließen.

Für das **Radwegenetz** warten wir auf einen vertieften Entwurf des Ingenieurbüros. Planung und Gestaltung der Königsbacher, der Kinzigstraße und auch anderer Abschnitte werden eine Herausforderung. Ein ernst gemeintes Gesamtkonzept muss darüber hinaus eine zweite Fahrradverbindung zwischen Singen und Wilferdingen beinhalten. Unsere Zielsetzung ist auch die Erreichbarkeit der Geschäfte an der B10, dabei ist Radeln auf dem Gehweg keine Lösung. Wir plädieren innerorts für Fahrradstreifen auf der B10, durchgängige Fahrradwege durch die Billäcker in Richtung Raiffeisenstraße und generell eine durchgängige Markierung der Radwege. Die weitere Umsetzung bietet vielfältige Möglichkeiten die Remchinger und insbesondere unsere Jugend einzubinden und das kommunale Radwegenetz mit der Landesradwegeplanung abzustimmen.

Wir unterstützen ausdrücklich die Initiative für einen **Bürgerbus** und hoffen, dass dies mit vereinten Kräften verwirklicht und ein Erfolg wird. Diese und jede andere ehrenamtliche Tätigkeit ist wichtig und stärkt unser Gemeinwesen. Diakoniestation, Pflegedienste, Tagespflege, Tafelladen, Kleiderstube und nicht zu vergessen das Netzwerk Asyl leisten bei uns Vorbildliches. Auch den Sportvereinen, Schulfördervereinen, DLRG und DRK, allen Obst- und Gartenbauvereinen und den Kulturvereinen danken wir sehr herzlich. Beim Sport steht für uns der Breitensport im Vordergrund - und das Maßhalten. Für das ehrenamtliche Engagement ist unsere **Vereinsförderung** von großer Bedeutung, im Vergleich zu anderen Gemeinden ist sie vorbildlich. Wir verbinden damit unseren besonderen **Dank an alle Ehrenamtlichen**. Für den Tafelladen sollte eine finanzielle Unterstützung möglich sein, wie sie Nachbargemeinden auch erbringen. Wir möchten auch die wichtige Arbeit all der Vereine und

Einzelpersonen, die sich für die Pflege und den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt einsetzen, hervorheben. Ihnen allen danken wir herzlich für das große Engagement.

**Naturschutz und Umweltthemen** müssen wir im Alltag und im Rahmen eines Umweltberichts stärker in den Blick nehmen. Hier kann die Gemeinde noch eine ganze Menge tun und auch als Vorbild in der Öffentlichkeit wirken. Die **Artenvielfalt** ist auf der ganzen Welt, in Deutschland und somit auch in Remchingen bedroht. Auch wir können und müssen unseren Teil zu ihrem Schutz beitragen. Deshalb bedarf es einer Reduktion des Herbizid- und Pestizideinsatzes im Gemeindegebiet. Die politische Gemeinde sollte unseren Antrag zum Anlass nehmen, die Initiative zu ergreifen und klare und ambitionierte Ziele zu formulieren. Genau in diese Richtung zielt **unser Antrag für eine pestizidfreie Kommune**, bei dem die landwirtschaftlich genutzten Gemeindegrundstücke nur einen Teilaspekt – allerdings wohl den schwierigsten – abbilden. Hierzu liegt uns mittlerweile eine Stellungnahme Remchinger Landwirte vor, die eine sehr differenzierte Beschreibung der Situation und der Rahmenbedingungen enthält. Die Fragen, die dort aufgeworfen werden, gehen weit über den Pestizideinsatz hinaus. Sie betreffen die Verortung der Landwirtschaft in unserer Gesellschaft und unser Konsumverhalten. Dies ist eine große Herausforderung, der wir uns gerne stellen wollen.

Es bleibt nach wie vor unser Ziel, bestmöglichen **Lärmschutz** für alle Remchinger zu erzielen. Wir fordern vom Bund bei A8 und Bahn die Einhaltung der Grenzwerte. Der Lärmaktionsplan wird fortgeschrieben. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lärmsituation an der A8 sind erforderlich. Viele weitere Lärmprobleme müssen ebenfalls angegangen werden.

Wir begrüßen alle Anstrengungen zur Verringerung des **Energieverbrauchs** und zur Steigerung des Eigenanteils an der **Energieversorgung** durch regenerative Energien. Den im Wirtschaftsplan der Gemeindegewerke eingestellten Mitteln für einen weiteren Solarpark sollten Taten folgen. Außerdem wünschen wir ein verstärktes Engagement nicht nur bei der Sanierung kommunaler Liegenschaften, sondern auch bei der Beratung und Förderung der privaten Gebäudesanierung. Unser Stromnetz sollte für die Anforderungen der Energiewende fit gemacht werden. Daher regen wir ein Konzept an, das unter anderem Versorgungskapazitäten für Elektrofahrzeugladestationen, Quartierspeicher und den weiteren Ausbau von Stromeigenerzeugung, Stromeinspeisung und – zwischenspeicherung vorsieht.

Die **Haushaltsberatungen** könnten für interessierte Remchinger durch eine gut lesbare Präsentation noch transparenter werden. Kommentierte Darstellungen der größeren Änderungen gegenüber dem Vorjahr wären im Internet jedem zugänglich und hilfreich. Auch die Haushaltsplanentwürfe sollten wie jede andere Beratungsunterlage im Internet zur Verfügung stehen.

Es stärkt die **Attraktivität und Transparenz** unserer Sitzungen für die Öffentlichkeit, dass die Sitzungsvorlagen jetzt vorab sowie Zusammenfassungen im Nachgang auf der Gemeindehomepage stehen bzw. im Mitteilungsblatt erscheinen. Dennoch sollten die Beschlussvorlagen ausführlicher begründet werden. Bei Vertragsthemen und Finanzentscheidungen ist die Ausweisung der vertraglichen und finanziellen Kennziffern unabdingbar. Folienpräsentationen können die Entscheidungsfindung im Gemeinderat sehr unterstützen, als reine Tischvorlagen lehnen wir sie ab.

Investitionsprogramme entscheiden häufig über den Boden unter unseren Füßen, über Wald, Wiesen und Felder, also unseren Lebensraum und den der Tiere und Pflanzen. Manche der laufenden und manche der für die kommenden Jahre geplanten Projekte sehen wir kritisch oder sprechen uns dagegen aus. Der Haushaltsplan ist aber

noch nicht die Sachentscheidung über diese Projekte. Die fanden und finden in anderen Gemeinderatssitzungen statt.

Die Grüne Fraktion stimmt daher dem Doppelhaushaltsplan 2019/2020 und den Wirtschaftsplänen für die Gemeindewerke und das Altenpflegeheim für 2019/2020 zu.

Allen Einwohnerinnen und Einwohnern, der Presse und Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen, ihnen Herr Bürgermeister und dem

Verwaltungsteam danken wir für Ihre Aufmerksamkeit. Wir danken Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit und das in diesem Jahr bewältigte Arbeitspensum.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel und ein gelungenes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2019.

Klaus Fingerhut  
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen